

Die lustige Ballade von Bela und Farin

...oder: Liebe ist anders

Von MrsMoxley

Kapitel 3: Rod - Masochist

Tourtagebuch - Hannover - August

Neuer Eintrag

Ist denn das zu glauben? Ich wusste ja schon lange, dass Farin Gefühle für Bela hatte. Aber das es bei Bela genau so ist, dass hätte ich nie im Leben gedacht. Vor allem, dass Bela den ersten Schritt gemacht hat verwirrt mich. Keine Ahnung, aber ich habe ein ungutes Gefühl bei der Sache. Irgendwie glaube ich, dass es noch richtig Probleme wegen dieser Beziehung geben wird.

Es ist gerade mal 08:16 Uhr, aber ich muss mich mal wieder um Marcus, unseren Tontechniker, kümmern. Warum haben wir den eigentlich eingestellt? Der bekommt nie was auf die Reihe! Nun ja, aber nett ist er, dass muss man ihm lassen.

Ich freue mich auf das Konzert hier in Hannover. Irgendwie hat diese Stadt was besonderes an sich... was magisches. Ich bin jedesmal so übertrieben gut gelaunt, das es schon wieder ekelhaft ist. Ich hoffe, dass es Farin und Bela auch so geht. Eigentlich freue ich mich für die Beiden. Aber, wie gesagt, ich habe da meine Bedenken.

08:21 Uhr, jetzt muss ich aber los.

Rodrigo

Bela saß auf einem kleinen Stuhl vor der Tür, die Morgensonne schien ihm ins Gesicht und er zog mal wieder genüsslich an seiner rituellen "Guten-Morgen"-Zigarette. Gerade als er seine Augen schloss und seine Gedanken sammeln wollte, spürte er etwas an seinem Rücken. Es war Farin, der sich wohlig warm an ihn geschmiegt hatte und einfach glücklich grinste. "Na du? Einen schönen guten Morgen". Er sah Bela erwartungsvoll an. Dieser drehte seinen Kopf soweit es ging zu Farin und küsste ihn. Er griff nach Farins Armen, die immernoch um seinen Hals lagen und streichelte sie sanft mit seinen Daumen "Dir auch einen Guten Morgen". Farin küsste Bela auf den

Nacken, dann ließ er von ihm ab und setzte seinen Weg fort. "Wo willst du hin?" fragte Bela ganz enttäuscht "Ich muss zu Rod. Es stimmt mal wieder was mit der Technik nicht." "Warum haben wir diesen Marcus eigentlich eingestellt?" Farin zuckte mit den Schultern und beide grinsten sich noch einmal an, bevor er weiterging.

Im Innenraum angekommen, winkte Rod ihn schon zu sich. "Was ist es denn dieses Mal?" "Heute mal nicht nur der Ton" "Na klasse" Farin verdrehte die Augen "Und was noch?" "Das Licht. Ein Scheinwerfer flackert. Aber bis der Haustechniker hier ist... das kann noch Stunden dauern und wir müssen unsere Elektronikproben fortsetzen." Tontechniker Marcus schlich sich leise an Rod an und gab ihm einen kleinen Stoß "Habe das Problem mit dem Sound behoben" grinste er Rod ins Gesicht "es war nur ein Kabel locker". Er drehte sich um, zwinkerte Rod noch einmal zu und ging wieder zu seinem Pult. Farin schaute nicht schlecht und auch Rod machte große Augen "Was sollte das denn jetzt?" "Keine Ahnung" Wieder zuckte Farin mit den Achseln. "Ok, aber was ist denn jetzt mit unserem Lichtproblem?" Beide guckten sich in der Halle um. Sie grübelten nach. "ich hab eine Idee" schrie Farin auf einmal auf "Vielleicht hilft es wieder, wenn du einmal draufhaust!" "Und wie soll ich bitte da hoch kommen?" Farin schaute sich noch einmal um "Guck mal, da ist doch ein Teil der Tribühne. Wenn du dich ein bisschen lang machst, dann klappt das" Rod sah hinauf. Da war wirklich ein Teil der Tribühne, aber Farin meinte einen kleinen, schmalen Vorsprung der ohne jegliche Haltemöglichkeiten von der eigentlichen Tribühne abstand. Er ließ sich trotzdem breit schlagen und keine fünf Minuten später krabbelte er auf der Tribühne, ungefähr sechs Meter vom Boden entfernt, über das Geländer und streckte sich zum Scheinwerfer hin "Komm schon Rod, das schaffst du. Du bist doch kein Schisser" Er holte aus, traf, doch auch verlor er das Gleichgewicht und er fiel gen Boden. Farin reagierte blitzartig und stellte sich so hin, dass er Rod abfangen konnte. "Es gibt schlechtes Wetter... die Chilenen fliegen so tief!" grinste Farin, der mal wieder Rod in den Armen liegen hatte "Sehr witzig Farin" "Danke, du musst dich nicht entschuldigen, dass du ein Masochist bist..." "Was? Wieso ein Masochist?" "Weil du dir ständig wehtun musst, wenn ich in deiner Nähe bin". Rod blickte den Großen Blonden an, der ihn immer noch in den Armen hielt. Er richtete sich auf und sagte gar nichts. Er schaute Farin nur an. In die großen, liebevollen grünen Augen, die er hatte und plötzlich traf ihn ein Schmerz in die Brust. Obwohl, es war kein Schmerz. Es war eher ein Verlangen. Er ging einen Schritt von dem blonden Gitarristen weg und schaute nun zum Boden. Eine Träne floss ihm die Wange entlang. "Was ist denn los mit dir Rod?" "ähm..." Rod stammelte nur vor sich hin, dann drehte er sich um und lief aus der Halle. Farin, sehr verwirrt, stand da und schaute ihm hinterher "Naja, wenigstens geht der Scheinwerfer wieder"

Rod saß den gesamten Tag hinter seinem Tourbus und dachte über alles nach. Die Zeit hatte er längst vergessen, so merkte er gar nicht, dass die Sonne schon ihr Haupt senkte. Nein, nicht er, dachte er immer, ich darf das nicht. Die Sonne ging schon unter, als er eine Stimme hörte "Rod?" Es war Farin, der ihn suchte. Rod hörte, wie Farin in die Richtung kam in der er sich befand. Er bekam Panik, kam aus seiner Ecke hervor und lief wieder weg. Nein, er konnte nicht mit ihm reden. Plötzlich rempelte er etwas an. Der Aufprall ließ ihn zu Boden fallen. "Hey, was'n los?" Rod blickte auf und sah Bela vor sich stehen, der ihm eine Hand reichte, damit er wieder aufstehen kann, doch er nahm das Angebot nicht an "Mir geht es gut" Bela guckte ihn mit schrägem Kopf an "Du lügst doch" Er griff sich Rod und zog ihn auf die Beine "Oder wie willst du mir sonst deine roten aufgelösten Augen erklären?" "Ich habe die Haarsprayflasche falsch

gehalten und mir das Zeug ins Gesicht gesprüht" "Komm, verarschen kann ich mich alleine. Farin hat mir alles erzählt" "Ach was denn?" "Verkauf mich nicht für dumm" Nun ging Bela ganz dicht auf Rod zu und sah ihm gefährlich finster in die Augen "Pass auf" sagte er in drohendem Ton "Lass die Finger von Farin! Wenn ich nur einmal sehe, dass du ein krummes Ding drehen willst, dann war es das für dich!" er ging einige Schritte weiter "Und jetzt beweg deinen Arsch. Auch wenn ich dir jetzt deutlich gesagt habe was Sache ist... wir sind immer noch eine Band und haben jetzt einen Gig" Er setzte seinen Weg fort und Rod folgte ihm mit einigem Abstand.

Rund eine Stunde später standen sie wieder auf der Bühne. Das hannoversche Publikum war heiß, ganz und gar. Doch Rod merkte kaum etwas davon, denn die Spannung zwischen ihm und Bela waren stark. Farin bekam wie immer nichts davon mit und sangte den Song "Du willst mich küssen" in einer anderen Version "Du willst mich küüüßen... doch das geht mir zu schnell... du solltest wiïïïssen... ich bin homosexuell". Das Publikum gröhlte. Sie wussten nicht, dass das, was Farin da sang, bitterer Ernst war. Woher auch? Sie hatten sich immer schon als homosexuell bezeichnet und sich somit in Image aufgebaut, bei dem keiner etwas merken würde, wenn es nun doch stimmte. Sie spielten und spielten und spielten, wieder ihre vollen vier Stunden. Das Publikum war glücklich und die Band erschöpft.

Sie ließen sich alle drei ins Bett fallen, nur dass Rod alleine lag und Farin und Bela es sich in Belas Bus gemütlich gemacht hatten. "Du Bela? Hast du mit Rod geredet?" "Ja, hab ich" "Geht es ihm wieder besser? Er sah so verstört aus." "Jaja, keine Sorge, ich hab alles mit ihm geklärt" Farin grinste Bela liebevoll an und dieser bedankte sich mit einem Kuss dafür "Weißt du Farin, ich bin echt froh mir dir zusammen zu sein" "ich weiß, Bela" "Ach echt? Woher?" "Wenn du mal auf deine Decke gucken würdest, dann wüsstest du es" Bela gab dem süßen Blonden neben ihm einen intensiven Kuss und machte das Licht aus.

Rod lag noch lange wach. Er dachte darüber nach, was ihm Bela kurz vor dem Auftritt gesagt hatte. Ich soll die Finger von ihm lassen, dachte er, aber... aber.., er richtete sich auf. Nein, er konnte es nicht. Doch was tun? Seine Gefühle für Farin wurden von Minute zu Minute stärker und intensiver. Er konnte es sich auch nicht erklären, doch es war so - eindeutig! Er war verliebt in Farin. In den Kollegen, der gerade sein Glück in Bela gefunden hatte. Das Glück, welches er sich schon so lange erträumte. Das konnte er nicht zerstören wollen. Nicht als guter Freund. Da hilft wohl nichts, dachte er sich, kletterte aus der Bettkabine und zog sich an. Leise ging er hinaus und guckte, ob Bela und Farin schon schlafen würden. Sie taten es nicht, doch die Geräusche aus Belas Bus symbolisierten ihm, dass die beiden eh nichts mehr mitbekommen würden. Rod setzte sich hinter das Steuer seines Busses, drehte den Zündschlüssel um und fuhr von dem Gelände. Zum Glück hatten sie jetzt drei volle Tage Tourpause. "So ist es besser" sagte Rod zu sich selbst, "lieber so verschwinden, als nur Probleme zu machen" Nach diesen Worten bog er auf die Autobahn und fuhr in eine ungewisse Zukunft für sich und die Band.